

Abtreten der Automaten zu bewerkstelligen. Sind diese Berrichtungen beendet, so theilt das Werk die Bewegung dem vierten mit, welches dann den Stundenschlag vollbringt. Außerdem erhält jeden Mittag ein fünftes Werk, nämlich das der Apostel und des Fahns, seine directe Uebertragung der Bewegung von den Stundenwerken. Mit der größten Genauigkeit und ohne irgend welches Geräusch geschehen alle diese mechanischen Uebertragungen von einem Werke auf's andere, ebenso auch ihre Auslösung.

Alle Theile dieser merkwürdigen Uhr sind lediglich vom härtesten Metall gearbeitet. — Sie zeigt mit der größten Richtigkeit selbst die Secunden an und ist ihr Lauf auf mehr denn 25,000 Jahre bestimmt.
A. Namenlos.

Vermischtes.

* In den Vereinigten Staaten von Nordamerika existiren 53 religiöse Sekten, darunter 10 verschiedene Arten von Baptisten, 9 von Methodisten, 13 von Presbyterianern und 2 von Quäkern. Die Baptisten zählen 1,724,373 Seelen, die Methodisten 1,651,732; die römisch-katholische Kirche hat 3,177,140 Befenner. Die 10 Untersekten der Baptisten führen merkwürdige Namen: die regelrechten B., die Antimissions-B., die B. vom siebenten Tage, die B. von den sechs Principien, die Uferbrüder, die Weinbrennerianer, die Mennoniten, Campbelliten und Dunker.

* Aus Jsfat wird dem „Hon“ über den folgenden schrecklichen Vorfall berichtet: „Durch Unvorsichtigkeit des Gesindes geriethen die Heuvorräthe des Gutsbesizers Keviczky in Brand. Der Wind schleuderte die Funken auf das Dach eines in der Nähe befindlichen Gebäudes, in welchem sich das chemische Laboratorium Keviczky's befand. Als das Dach dieses Gebäudes zu brennen anfing, eilten neun Männer mit dem eben in Jsfat zu Besuch befindlichen erwachsenen Sohne des gewesenen Reichstagsabgeordneten Georg Zlinsky in das Laboratorium, um die werthvollen chemischen Requisiten zu retten. Während sie mit dem Zusammenpacken dieser Gegenstände beschäftigt waren, fiel ein Theil des brennenden Rohrdaches herab und versperrte Thür und Fenster des betreffenden Gemachs. Die vom Feuer umringten Männer riefen um Hilfe und doch konnten ihnen die Außenbefindlichen nicht helfen. Der junge Zlinsky zog schnell besonnen seinen Rock aus, wickelte ihn sich um den Kopf und bahnte sich glücklich einen Ausweg durch die Feuerbarrikade. Die übrigen neun Männer hatten nicht den Muth, ihm zu folgen, und suchten hinter einem großen Ofen Schutz, wo man, nachdem das Feuer gelöscht war, keinen einzigen mehr am Leben fand. Die neun Männer waren sämmtlich Dienstleute, darunter sieben Familienväter, welche 22 Waisen hinterließen.“

* In Lüttich hat man mit vielem Erfolg den Versuch gemacht, die Straßen der Stadt mit einer Maschine zu reinigen.

* Der unmittelbar vor der Stadt Frankfurt liegende Adlersfluchtshof ist für 1,200,000 Gulden verkauft worden. Das Gut umfaßt nur 200 Morgen bestellbares Land und Wiesen; der enorme Preis erklärt sich nur dadurch, daß viele Parzellen des Gutes eine Lage haben, welche sich bei wachsender Ausdehnung der Stadt zu Bauplätzen geeignet machen.

* Bei Gelegenheit des Dantefestes wurde wieder bemerkt, wie sehr gering die Bildung des italienischen Volkes sei. Von 22 Millionen Italienern können 17 Millionen weder lesen, noch schreiben, geschweige denn die göttliche Comödie des großen Dichters verstehen.

* [Eine Zeitung für Verliebte.] In London besteht eine Zeitung unter dem Tittel „Blatt der Verliebten“. Wir wollen eine kleine Auswahl der Anzeigen geben. „4168. Am 17. April war zu Sadlers-Well ein junges Mädchen im ersten Range des Amphitheaters, auf dem siebenten Plage rechter Hand. Sie hatte ein weißes Kleid, eine blaue Schärpe mit Fransen von derselben Farb und einer großen Stahlschnalle, einen weißen Krepphut mit Bergknecht, blonde, natürlich gewellte Haare. Ein Gentleman wünscht zu wissen, ob das Mädchen noch frei ist. Sie hat ein bräunliches Maal am rechten Auge.“ — 5344. Antwort: Das junge Mädchen von Sadlers-Well mit dem bräunlichen Maal ist noch frei. Was wünscht der Gentleman? — „6022. Antwort: Der Gentleman wird am 12. Mai in der Mittagshunde in Hydepark sein und eine Rose in dem Knopfloche eines dunkelgrünen Ueberrockes tragen. Wenn er der jungen Dame, von der er entzückt ist, nicht mißfällt, wird er Gelegenheit nehmen, seine Absicht deutlicher auszusprechen.“ Wie es scheint, hat der Gentleman selbst oder seine Eigenschaften der jungen Dame durchaus nicht mißfallen, denn im Laufe des Septembers endigte sich dieser interessante Briefwechsel mit einer glänzenden Hochzeit. Man sieht also, welche Ausichten das Blatt für sich hat, welches täglich neue Abonnenten gewinnt, die freilich — nach der Verlobung oder Hochzeit das Abonnement wieder aufgeben.

Neueste Post.

Das gestrige „Dr. J.“ enthält Nachstehendes:

Seine Majestät der König haben aus Allerhöchsteigener Bewegung geruht, an den Staats- und Justizminister Dr. v. Behr das folgende Handschreiben zu erlassen:

Lieber Staatsminister von Behr.

Wenn uns die Milde des Höchsten mit Wohlthaten segnet, dann fühlt der Mensch sich doppelt verpflichtet, auch nach seinen Kräften den Mitmenschen wohl zu thun und Milde gegen dieselben zu üben. Dieses Gefühl bestimmt mich, die große Gnade, welche Gott in diesen Tagen mir und meinem Hause und Lande hat zu Theil werden lassen, durch einen umfassenden Gnadenact zu feiern.

Habe ich auch bereits in vielen einzelnen Fällen denjenigen Personen, welche in die aufrührerischen Bewegungen des Mai 1849 verwickelt waren, Gnade ergehen lassen, so will ich doch diese Vergnädigung jetzt auf alle dabei Betheiligte ausdehnen und sowohl denjenigen, welche noch als Flüchtlinge im Auslande weilen, straf-freie Rückkehr gestatten, als denen, welche wegen erlittener Strafe oder noch anhängiger Untersuchung, der bürgerlichen Ehrenrechte verlustig gegangen sind, Wiederherstellung in dieselben gewähren.

Ich beauftrage Sie daher durch das Justizministerium in Vernehmung mit dem Ministerium des Innern die erforderliche Verfügung mir zur Genehmigung vorlegen zu lassen und dieses Handschreiben zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Dresden, den 27. Mai 1865.

Ihr wohlgeneigter
Johann.

Verordnung,

eine allgemeine Amnestie wegen der im Monat Mai des Jahres 1849 begangenen politischen Verbrechen betr.

In Folge allerhöchster Entschliebung Seiner Majestät des Königs wird hierdurch verordnet:

1) Wegen aller im Monat Mai des Jahres 1849 begangenen, nach den bestehenden Strafgesetzen zu ahndenden politischen Verbrechen soll im Königreiche Sachsen ein strafgerichtliches Verfahren nicht weiter stattfinden.

2) Strafen, welche deshalb bereits zuerkannt, aber noch nicht verbüßt, sollen nicht weiter verbüßt; Unkosten jeder Art, welche deshalb bereits zuerkannt, aber noch nicht bezahlt sind, sollen abgeschrieben, beziehentlich aus der Staatskasse übertragen werden.

3) Alle Diejenigen, welche wegen irgend einer Betheiligung an jenen Ereignissen ihrer bürgerlichen Ehrenrechte verlustig geworden sind, werden in dieselben wieder eingesetzt.

Dresden, am 27. Mai 1865.

Die Ministerien des Innern und der Justiz.
Fhr. v. Beust. Dr. v. Behr.

Verantwortlicher Redacteur: J. G. Wolf.

Kirchliche Nachrichten.

Vom 17. bis 23. Mai wurden angemeldet:

Geborne: dem Kaufmann Gotthardt 1 Sohn — dem Bergarbeiter Lempe 1 Sohn — dem Telegrapheninspector Köcksch 1 Tochter — dem Bergingenieur Ostus 1 Tochter — dem Hüttenarbeiter Hennig in Zug 1 Tochter — dem Schuhmacher Körner 1 Tochter — dem Hüttenarbeiter Reudler 1 Tochter — dem Schneidergehilfen Beyer 1 Tochter — dem Schriftfeger Weichelt 1 Sohn — dem Tagarbeiter Rudolph 1 Sohn — dem Deconom Braungart 1 Sohn — dem Schuhmachermeister Arnold 1 Tochter — dem Bergarbeiter Würzner 1 Tochter — dem Kunstarbeiter Jshoch in Langenrinne 1 Sohn — dem Gänghäuser Senfer 1 Sohn. — Hierüber 2 unehel. Kinder, 1 Sohn und 1 Tochter. — Ueberhaupt 17 Kinder, als 8 Söhne und 9 Töchter.

Gekraute: der Dienstmann Julius August Lippold mit Therese Goldbach — der Gänghäuser Heinrich Ferdinand Jshoke mit Hedwig Emilie Walther — der Bäcker und Conditör Georg Ernst Kögel mit Amalie Marie Günther. — Ueberhaupt 3 Paare.

Gestorbene: des Hüttenarbeiter Schlegel vor der Taufe verstorb. Töchterchen, 15 Stunden — des Lohnkutschergehilfen Fahsel vor der Taufe verstorb. Söhnchen, 2 Tage — des Gänghäuser Baldauf vor der Taufe verstorb. Zwillingssöhnchen, 9 Tage — des Bergschmied Fischer in Friedeburg Sohn, Otto Reinhard, 8 Mon. 1 Woche — der Maurer Christian Ehregott Helbig aus Jshopau, 55 Jahr. — des Schneidernstr. Kuger zu Dresden hinterl. Wittwe hier, Johanne Wilhelmine geb. Dreßler, 70 Jahr — des Wirtschaftsbefizer Richter

in Zug
— des
geb. Sch
Mehner
Philipp
Hierüber
und 1
5 männl.

Freiberge
Staats-T
Naturhist
Cassa d

Eparcaff

Blb 6 u
mit

die zum
im hiesi

eröffnete
einem P
Percepti

anberau
betrifft,
zu ersch
unter fi

der Bek

angeseht
und wo
bestimm
kommen

des Act

des Vor

5 Thlr.

das dem
buches
nothwen
gemacht

Nr. 37
- 38
- 39
- 40